

Viel zu schauen

Von Julia Sprügel, 08.06.12, 15:36h

Im Pulheimer Walzwerk treffen Armeen schwarzer Vögel auf ein Meer aus pinkfarbenen Papierblumen und auf Skulpturen wie Luftmatratzen. Denn bei der zweiten Art Pul gibt es eine große offene Ausstellungsfläche, die sich Kunstwerke und Betrachter teilen.



Verena Cojic zeigt die mit Abstand bunteste Ausstellung.

PULHEIM Auf Messekojen wurde bewusst verzichtet. „Wir wollen ein möglichst großes Spannungsfeld aufmachen“, sagt Jo Pellenz von der Kölner „Kunstfirma“, die die Messe zusammen mit der Pulheimer Künstlerinitiative „WzK01 – Wir zeigen Kunst“ organisiert. Aus über 150 Online-Bewerbungen wurden 42 Künstler ausgewählt, die neben Galerien, Künstler- und Kunstvereinen ihre Arbeit präsentieren. Im Charme der Industriearchitektur gibt es in diesem Jahr hauptsächlich Malerei, Installation und Skulptur zu sehen.

„Medienkunst oder Performance war bisher nicht dabei. Aber das würden wir auch gerne zeigen“, sagt Pellenz. Einen ironischen Vorstoß in Richtung neue Medien macht Nina Maria Roth mit ihrer Arbeit. Sie wurde mit dem mit 500 Euro dotierten Kunstpreis der Messe für „die beste Koje“ ausgezeichnet. Die 1978 geborene Autodidaktin wohnt in Waldbröl über einem Möbellager, wo sie alte Drehknopf-Fernseher der sechziger und siebziger Jahre aufgestöbert hat. Auf den Bildschirmen flackern bunte Motive der zeitgenössischen Popkultur, die Roth mit Acrylfarbe aufgemalt hat.

Experimentell sind auch die aufgeblasene Aluminiumskulpturen von Franz Bahr, die an Luftmatratzen erinnern. Zur Eröffnung der Messe führt er an der alten Walzmaschine vor, wie sich die Aluminiumtaschen zu riesigen Objekten aufblasen lassen. Ed Werner von der Initiative „Wir zeigen Kunst“, ist mit der Resonanz sehr zufrieden. Schon zur Eröffnung ist die große Halle gut mit Besuchern gefüllt. Er erklärt, das Schöne an dieser Messe sei für ihn, dass man mit den Künstlern direkt ins Gespräch kommen kann. Geografisch ist das Programm breit gestreut. Die Künstler kommen aus ganz Deutschland, aber auch die Schweiz und Belgien sind vertreten. Zum Beispiel ist Inge Daveloose aus dem belgischen Jabbeke dabei. Sie zeigt klassische Malerei. Ihr Thema sind Menschen, die sie im Park bei Freizeitaktivitäten fotografiert. Später lässt sie die Fotografien auf dem Computerbildschirm stehen und malt sie von Hand ab. Daveloose erzählt, dass sie früher bei Zeichentrickfilmen wie Asterix mitgearbeitet habe, jetzt, mit fast 50, wolle sie sich aber ganz der Malerei widmen.

In diesem Jahr wird noch ein weiterer Ausstellungsraum auf dem Walzwerk-Gelände bespielt. Hier zeigt der Pulheimer Bildhauer Holger Hagedorn unter anderem ein großformatiges Objekt, das er aus alten Bühnenelementen zusammengeschweißt hat. Auch der Raum, in dem zwei Galerien, der „Internationale Kunstverein“, die Initiative „Wir zeigen Kunst“ und die „Kunstfirma“ Künstler präsentieren, ist gut bestückt. Dort zeigen regionale Künstler wie Oskar Berner oder Volkmar Petermann ihre Arbeiten, Ulla Kather ist mit fotografischen Arbeiten vertreten. Pellenz ist guter Dinge, dass in diesem Jahr die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr noch höher ausfallen. Außerdem expandiert die Messe auch nach Belgien, wo in Eupen am 29. Juni ein

Ableger eröffnet wird. Die Messe „Artpul“ ist am Samstag den 9. Juni von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag den 10. Juni von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1338997247841>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.